

## **Erfahrungsbericht Istanbul – Bilgi Üniversitesi**

### Vorbereitung, Organisation und Bewerbung

Als ich den Entschluss gefasst hatte, in meinem dritten Mastersemester, also für das Wintersemester 2015/2016, ins Ausland zu gehen, fing ich an, mich zunächst über die Internetseite des International Students Office und meines Faches Integrated Media zu informieren, welche Länder angeboten werden. Mein Ziel, in ein englisch- oder italienischsprachiges Land zu gehen, um meine bereits erworbenen Sprachkenntnisse zu verbessern, wurde relativ schnell vom Angebot Istanbul in Frage gestellt und ich entschied mich für das Neue und Unbekannte. Nach Bewerbung um einen Erasmus-Platz beim „Departmental Coordinator“ und Einreichen des Teilnahmeantrags im ISO (ca. 6 Monate vor Start des Auslandssemesters), bewirbt man sich an der Gastuniversität. Nach Bestätigung seitens der Gastuniversität (Letter of Acceptance) ist bereits im Vorhinein eine Wahl der Seminare, die man besuchen möchte, nötig (das sogenannte „before the mobility“-Formular). Diese Wahl der Kurse kann aber oder muss manchmal auch vor Ort noch geändert werden („during the mobility“-Formular). Auch benötigt man keinen zusätzlichen Sprachkurs, da die Unterrichtssprache Englisch ist und Schulniveau für die Bewerbung ausreichend ist. Allerdings hätte ich gerne im Semester vor meinem Auslandssemester einen Türkisch-Sprachkurs A1 besucht, was leider aufgrund des Sprachkursrhythmus der Uni Oldenburg – A1 Kurse werden nur im Wintersemester angeboten – nicht möglich war, was ich aber jedem empfehlen würde, nicht nur, weil gerade im alltäglichen Kontakt nur wenige Türken Englisch sprechen, sondern auch für die eigene Integration und Kommunikationsfähigkeit mit Leuten und Kultur. Die Gefahr des ewigen Touristen verringert sich dadurch enorm und es öffnet einem Türen zu Welten, die man sonst vielleicht nicht gesehen hätte. Finanzielle Unterstützung wird durch Erasmus-Förderung im „Grant Agreement“ vereinbart und in den meisten Fällen in einer Summe im September bereits ausgezahlt; bei mir betrug die Förderung ca. 735 Euro. Ich habe auch für das Semester, in dem ich mich im Ausland aufgehalten habe, ein Urlaubssemester beantragt. Dadurch entfallen dann beispielsweise Kosten für das Semesterticket etc. Auch über eine Auslands-Krankenversicherung sollte man sich rechtzeitig informieren und diese nach Wunsch abschließen – hier ist besonders die Bestätigung der Krankenversicherung in Form eines sogenannten TA11-Scheins vor der Abreise enorm hilfreich, da man diesen Schein später vor Ort benötigt. Viele

Passfotos im Gepäck zu haben, schadet auch nicht, da man diese für viele Formulare braucht. Wenn man nun diese Punkte abgearbeitet hat, ist man soweit erst einmal gut vorbereitet und es kann losgehen.

### Anreise

Istanbul besitzt zwei Flughäfen, den *Atatürk* und *Sabiha Gökçen*. Je nach Wohnsitz ist einer der beiden Flughäfen praktischer, um seine Wohnung zu erreichen, allerdings bieten beide Flughäfen Shuttleservices (sogenannte *havataş* Busse) zu verschiedenen Zielen im Zentrum an; eine Fahrt nach Taksim kostet z.B. um die 14 Türkische Lira. Vom Atatürk Flughafen kann man ebenso die Metro nutzen, um ins Zentrum zu fahren, was etwas günstiger ist, aber wiederum je nach Wohnlage mit mehreren Umstiegen verbunden sein kann und man sich das mit großem Gepäck vielleicht nochmal überlegt.

### Unterkunft

Es gibt die Möglichkeit, sich für Zimmer in Studentenwohnheimen der Bilgi Üniversitesi zu bewerben (was aber finanziell nicht unbedingt einen Vorteil bringt) oder im Vorhinein eigenständig von Deutschland aus oder vor Ort nach Wohngemeinschaften zu suchen. Ich entschied mich für zweiteres, da ich an einer Wohngemeinschaft mit türkischen Mitbewohnern interessiert war, und hatte sogar großes Glück, schon vor meiner Abreise eine WG gefunden zu haben. Für die WG-Suche nutzt man am besten die Gruppen auf facebook, in denen Wohnungsanzeigen hochgeladen werden, wie zum Beispiel *Erasmus Istanbul flats and flatshares* oder *Erasmus Istanbul Flats Society*. Auch auf *craigslist* oder *Airbnb* kann man fündig werden. Ein Skype-Gespräch kann ein bisschen mehr Sicherheit geben, dass die hochgeladenen Bilder der Wohnung auch dem wirklichen Zustand entsprechen und auch einen ersten Eindruck der Mitbewohner gewinnen lassen. Bei der Preisgestaltung sollte man etwas vorsichtig sein, da bei manchen besonders als Erasmus-Wohngemeinschaften ausgeschriebenen Wohnungen auf die Naivität der Erasmus-Studenten gesetzt wird und diese zu einem höheren Preis vermietet werden.

Ich habe es sehr genossen mit einer türkischen Mitbewohnerin zu wohnen, da sie mir sowohl kulinarische als auch kulturelle Tipps geben konnte, ich mit ihr vorsichtige erste Sprach-Versuche gehen konnte und wir beide ein bereicherndes interkulturelles Zusammenleben erfahren konnten. Ich habe in Şişli gewohnt, ziemlich zentral, 10

Minuten zu Fuß zum Taksim-Platz und habe mich dort sehr wohl gefühlt. Viele Studenten wohnen auch in Cihangir und Beşiktaş oder, wenn man es etwas ruhiger, aber dafür auch jünger und alternativer haben möchte und etwas längere Wege bzw. Fährfahrten in Kauf nimmt, ist Kadıköy auch eine sehr schöne Umgebung zum Wohnen. Und das interne Shuttle-System der Bilgi Üniversitesi bietet von unterschiedlichen Startpunkten aus kostenlose direkte Busfahrten zur Uni an, womit gewährleistet wird, dass man von überall gut zur Uni kommt.

#### Studium, Betreuung und Anerkennung:

Bevor das Studium beginnt, findet ein „Orientation day“ statt, bei dem alle Erasmus-Studenten der Bilgi Üniversitesi – wobei man hier sagen muss, dass es für Master-Studenten leider etwas an Informationen fehlt und vieles für Bachelor-Studenten ausgelegt ist – in Ablauf der Kurswahl eingewiesen werden und eine Liste der bürokratischen Anlaufstellen für Unterlagen für das Residence Permit etc. erhalten. Das „International Student Office“ hilft einem bei vielen Problemen weiter und man bekommt auch einen „departmental advisor“ zugeordnet, der für fachliche Fragen zuständig ist. Und für Hilfestellung auf mehr persönlicher Art und auch die Freizeit betreffend gibt es auch ein „Buddy“-System, für das man sich melden kann. Dort kümmert sich dann ein Student der Uni um dich und hilft dir mit allen Fragen, die während deines Erasmus auftreten, geht aber genauso auch mal ein Bierchen mit dir trinken.

Wenn man erst einmal alle Kurse gewählt hat – dafür braucht man etwas Geduld und oft eine gesonderte Erlaubnis der Dozenten –, kann das Studieren beginnen. Auch wenn man zunächst in nur wenige Kurse aufgenommen wurde, sollte man nicht aufgeben, sondern trotzdem zu den ersten Sitzungen gehen und den Dozenten nochmal ansprechen, dann war es bei den meisten meiner Kommilitonen kein Problem, das Seminar trotzdem zu besuchen. Im Unterschied zum deutschen System gibt es an der Bilgi Üniversitesi zwei Prüfungsphasen, einmal „midterm exams“ im Semester und am Ende des Semesters dann „final exams“. Im Normalfall werden alle die Kurse, die man im Auslandssemester belegt hat, im Professionalisierungsbereich angerechnet, d.h. man benötigt nur 15 KP. Ich persönlich habe aus Interesse mehr Kurse belegt und kam am Ende auf 29 KP und hoffe, dass ich ein bis zwei Seminare auch in anderen Modulen anrechnen lassen kann.

## Alltag und Freizeit

Istanbul bietet vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an, seien es die vielen Sehenswürdigkeiten von Moscheen bis Museen, Festivals, Konzerte, eine Fahrt mit der Fähre nach Kadıköy oder ein Besuch auf den Prinzen-Inseln und vieles mehr. Ebenso gibt es einige studentische „Kulübü“ der Bilgi Üniversitesi mit Angebot wie Tanz, Rudern oder Segeln, Radio, Theater, LGBT-Aktivisten etc., die man alle auch bei einem Vorstellungstag in der Uni an ihren Ständen kennen lernen und befragen kann. Ebenso organisieren die „International volunteers“ der Bilgi Üniversitesi viele Veranstaltungen für ihre Erasmus-Studenten. Besonders zu Beginn des Semesters gibt es gemeinsame Aktivitäten wie Frühstück, Abendessen, Lasertagen, Backgamon-Night und natürlich auch Erasmus-Partys zum Kennen-Lernen und auch größere Trips nach Kapadokya, Izmir, Efes und Pamukkale wurden angeboten. Die Uni besitzt auch ein eigenes kleines Fitness-Studio und ein Schwimmbad, das man mit einem Mitgliedsausweis plus Semesterbeitrag benutzen kann. Dank diesem reichhaltigen Angebot weiß man zunächst gar nicht, wo man anfangen soll. Ich würde empfehlen, gerade zu Beginn des Aufenthalts, bevor der Uni-Alltag beginnt, auch um Istanbul herum zu verreisen und zum Ende nach den Final-Exams auch noch ein Zeitfenster zum Verreisen freizuhalten.

Während des Semesters besonders an Wochenenden kann man es sich, wenn es noch warm ist, im Maçka-Park zwischen Hunden und Katzen gemütlich machen und sich mit Freunden zum Grillen treffen oder einen stressigen Tag bei Meze und Raki ausklingen lassen.

## Fazit

Ich kann jedem nur wärmstens einen Auslandsaufenthalt in Istanbul empfehlen. Mich hat die quirlige, immer volle Stadt zunächst überfordert, überladen mit Eindrücken, doch dann verzaubert und in den Bann gezogen. Diese Begeisterung wird so leicht nicht zu erschüttern sein und das Leben dort inspiriert, auch mal unkonventionelle Wege zu gehen. Und die Begegnungen mit den Menschen dort haben mich so viel reicher gemacht und es sind Freundschaften (nicht nur auf Zeit) entstanden, die von unschätzbarem Wert sind. Danke Istanbul und besonders Elif, Thor, Tuna, Niklas und Robert.